

Sitzung des Ausschusses für Schule, Bildung und Weiterbildung des Rates der Stadt Sankt Augustin am 27.11.2007

Anlage 1 zur Sitzungsvorlage „Schulentwicklungsplan“

Drucksache Nr.: 07/0328/1

(Seiten 7 bis 9 der Einladung)

Anliegend erhalten Sie die vollständige Stellungnahme des Albert-Einstein-Gymnasiums zum Schulentwicklungsplan (4 Seiten). Bedauerlicherweise war bei Drucklegung der Einladung die Seite 2 des Anschreibens verloren gegangen und wird hiermit nachgereicht.

ALBERT-EINSTEIN-GYMNASIUM

der Stadt Sankt Augustin
Sekundarstufe I und II



Postanschrift: Albert-Einstein-Gymnasium, 53757 Sankt Augustin
Alte Marktstraße 7

53757 Sankt Augustin, den 26.10.2007

Telefon: 02241/3993-0
Telefax: 02241/399399
Internet: www.albert-einstein-gymnasium.de
e-mail: aeg@albert-einstein-gymnasium.de

Stellungnahme der Schulkonferenz des Albert-Einstein-Gymnasiums zum aktualisierten Entwurf der ersten Entwurfsfassung des Schulentwicklungsplans vom 17.04.2007, vorgelegt in der Schulausschusssitzung vom 12.09.2007.

Die Schulkonferenz des Albert-Einstein-Gymnasiums hat auf ihrer Sitzung am 09.10.2007 den aktualisierten Entwurf des Schulentwicklungsplans der Stadt Sankt Augustin beraten und die folgende Stellungnahme einstimmig verabschiedet:

Die Schulkonferenz möchte einleitend zur Stellungnahme die Maßnahmen des AEG zur Schulentwicklung darstellen und hier insbesondere auf die Maßnahmen eingehen, die Schüler, Eltern und Lehrkräfte gemeinsam über den normalen Schulalltag hinaus eingeleitet und dauerhaft umgesetzt haben. Ziel dieser Maßnahmen war und ist, das Profil der Schule zu schärfen, die Schulqualität zu verbessern und die Attraktivität des Gymnasiums zu erhöhen.

Dies war nur möglich mit einem engagierten Kollegium, einsatzfreudigen Eltern und interessierten Schülerinnen und Schülern. Dies hat u.M. nach auch dazu geführt, dass bei den Anmeldungen im Jahr 2007-2008 von 116 Neuaufnahmen 100 Augustiner Kinder an unserer Schule angemeldet wurden. Dies ist die höchste Zahl von Anmeldungen Augustiner Kinder an einem Augustiner Gymnasium.

Übersicht der Anmeldezahlen der Klassen 5:

2006-2007: 92 Anmeldungen: davon 83 Kinder aus Sankt Augustin

2007-2008: 116 Anmeldungen: davon 100 Kinder aus Sankt Augustin

Das Albert-Einstein-Gymnasium hat in den letzten Jahren durch Erweiterung seines Programms die Attraktivität der Schule deutlich erhöht.

Die wichtigsten Maßnahmen sind hier aufgeführt:

- Einführung einer G8-Klasse ab 2002 - einer Profilklassse pro Jahrgang mit Schulzeitverkürzung, als einziges dreizügiges Gymnasium im Reg.-Bez. Köln
- Einführung eines bilingualen Zweiges/ Englisch ab Klasse 5 ab dem Schuljahr 2008-2009
- Systematischer Ausbau der Schule zur vom Ministerium für Schule und Weiterbildung ausgezeichneten Agenda-21-Schule.
- Einführung einer systematischen Begabtenförderung
- Einführung eines schuleigenen Förderprogramms für schwächere SchülerInnen
- Einführung von externen Sprachprüfungen (Cambridge/ Englisch und Delf/ Dalf/ Französisch)
- Ausbau der regelmäßigen und erfolgreichen Wettbewerbsteilnahme in allen Bereichen (u.a. Känguru, bio-logisch, Robotik, Informatik, Mathematik...)
- Einführung eines verbindlichen Medienkonzeptes in Kombination mit einem Methodenkonzept
- Auf- und Ausbau einer Bibliothek mit Selbstlernzentrum unter Federführung einer ausgebildeten Bibliothekarin und interessierten Eltern

- Auf- und Ausbau der Kooperation mit Sankt Augustiner Institutionen (Musikschule, Fachhochschule, Fraunhoferinstitut, Erziehungsberatungsstellen, Pfarreien)
- Ausbau des künstlerischen-musischen Bereichs des AEG (Theater, Musical, Elternchor, Konzert Musikschule- AEG, Teilnahme am Beethoven- Bonnensis-Projekt, Ausstellung von Schülerarbeiten in Sankt Augustin)
- Entwicklung eines IT- Konzeptes zum Ausbau des Computerbereichs der Schule.
- Weiterentwicklung „Gesunde Schule“: Rauch- und Handyverbot für alle Schulen im Schulzentrum.
- Einführung eines Schulsanitätsdienstes und Ausbau der Streitschlichtung **zusammen mit der Hauptschule.**
- Kontinuierlicher Ausbau des Hobbykursprogramms, eines Freizeitangebots bestehend aus z.Zt. 40 Kursen, organisiert von einem Kollegen des AEG für Schülerinnen und Schüler **aller** weiterführenden Schulen in Sankt Augustin.
- Einführung einer Übermittagbetreuung mit Mittagessen, Erweiterung dieser Maßnahme aufgrund der hohen Nachfrage in 2007-2008 auf drei Gruppen.

Für die Schule ergeben sich folgende Notwendigkeiten, die nur mit Unterstützung der Stadt zu leisten sind.

1. Deutliche Verbesserung der direkten Erreichbarkeit des Schulzentrums mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Ab dem Schuljahr 2008-2009 werden alle Schuleinzugsbereiche lt. Schulgesetz abgeschafft. Da damit ein innerstädtisches Instrument der Schülersteuerung wegfällt, müssen für alle Schulstandorte gleiche Bedingungen von Seiten des Schulträgers geschaffen werden. Dazu gehört v.a. die direkte Erreichbarkeit der Schulen in Niederpreis mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Besonders benachteiligt sind die Kinder, die von **Meindorf** und Menden kommen. (siehe Übersicht in der Anlage). Kinder von Meindorf brauchen insgesamt 41 Minuten um das AEG zu erreichen. Sie müssen 2x umsteigen. Sie müssen z.T. das Stadtgebiet verlassen, steigen z.B. in Siegburg um und gelangen erst dann zum AEG.

Für den Bereich **Menden** ist ein Schulbus eingesetzt, der jedoch dem erweiterten Stundenplan und somit einer Ausweitung des Unterrichts in den Nachmittag nicht Rechnung trägt.

Selbst für Kinder aus dem nur 4 km entfernt liegenden Stadtteil **Hangelar** ist es schwer, das AEG zu erreichen. Der Bus 529 kommt nachweislich regelmäßig zu spät, so dass manche Kinder 6.55 Uhr losfahren müssen, um pünktlich zum Unterrichtsbeginn um 7.55 Uhr in der Schule zu sein und das für eine Strecke von 4 km.

Empfehlenswert wäre außerdem eine bessere Anbindung der Bonner Stadtteile Holzlar und Neu- Vilich an das Albert-Einstein-Gymnasium, da in diesen Ortsteilen das Schüleraufkommen deutlich angestiegen ist. Durch gezielte Busanbindung auch an das AEG könnte das „Einpendeln“ nach Sankt Augustin deutlich gesteigert werden. Schon jetzt werden die Schulleitungen der beiden Augustiner Gymnasien von den Grundschulpflegschaften der Bonner Grundschulen in diesem Bereich eingeladen, ihre Schulen auf einem Informationsabend vorzustellen.

2. Kein „Raumleerstand“ am Albert-Einstein-Gymnasium

Nachdrücklich wendet sich die Schulkonferenz des AEG gegen den im Entwurf des SEP vermittelten Eindruck, im Bereich des Schulzentrums, hier besonders auch am AEG, seien erhebliche freie Raum-Kapazitäten verfügbar.

Auf Seite 91 wird behauptet, das AEG verfüge über 45 Klassenräume und 32 Kursräume, was bei einem Raumbedarf von 52 Räumen insgesamt einen Überhang von 25 Räumen ergebe.

Diese auf einem Raumplan von 1995 beruhende Kalkulation entspricht in keiner Weise den Realitäten. So kommt der SEP zwar nicht zu einem rechnerischen, aber zu einem inhaltlich falschen Ergebnis, weil undifferenziert Räume addiert werden, was dann fälschlicherweise suggeriert, es handele sich um normale Unterrichtsräume.

Darüber hinaus basieren die Berechnungen auf dem Schulraumprogramm des Ministeriums vom 19.10.1995, das den Bedürfnissen einer modernen Schule in keiner Weise mehr gerecht wird. (Berechnung: Sek I: pro Kind-2 qm, Sek II: pro Kind- 2,25 qm).

Die Schulkonferenz stellt auch mit Bedauern fest, dass die von der Projektgruppe zugrunde gelegten Zahlen und inhaltlichen Zuordnungen ohne Rücksprache mit der Schule und besonders ohne Überprüfung der tatsächlichen Nutzungen, Verhältnisse und Zuordnungen in der Schule vorgelegt worden sind. Damit bleibt der **qualitative Aspekt**, z. B. die Zielvorgabe der Stadt, als „Wissensstadt plus“ Bildung besonders zu unterstützen, was sich ja auch in einem garantierten Ausstattungsstandard niederschlagen sollte, völlig unberücksichtigt. Außerdem werden neue pädagogische Entwicklungen und Anforderungen an Schule, die einen größeren Raumbedarf voraussetzen, wie z. B. die im Schulgesetz von 2005 jedem Schüler und jeder Schülerin garantierte „Individuelle Förderung“, völlig außer Acht gelassen.

Im Folgenden werden die im Schulbaubestandsblatt des SEP ausgewiesenen Zahlen kritisch überprüft und deutlich korrigiert. (Anlage: Raumplan der Schule)

Raumsituation AEG 2007 / 2008

Klassenräume	5 – 10, Sek I	19	
Kursräume	11 – 13, Sek II	14	1 kleiner 60 qm
Fachräume	a.) E, F, L, EK, M	05	4 kleiner 60 qm
	b.) BI + Vorbereitung	05 + 01	
	c.) CH + Vorbereitung	03 + 01	
	d.) PH + Vorbereitung	04 + 01	
	e.) IF + Projektraum	02 + 01	
	f.) MU	01	
	g.) KU + Fotolabor	03 + 01	
	KU Lager	+ 01	
	KU Ausstellungsraum	+ 01	
	Technik-/ Maschinenraum	+ 01	
Sonstige Räume	Magazin (Bücher Lehrmittelfreiheit)	01	
	Filmraum	01	
	Großer Musikraum	01	
	Streitschlichter Raum	01	kleiner 60 qm
	Sanitätsraum	01	kleiner 60 qm
	Übermittagsbetreuung/ 51 Schüler	02	kleiner 60 qm
	Aufenthaltsraum Sek II	01	
Bibliothek	Selbstlernzentrum + Arbeitsraum	01 + 02	
	Schülerbücherei	01	

3. Erhöhung der Attraktivität der Augustiner Schulen durch die Stadt Sankt Augustin:

Die Schulkonferenz des Albert-Einstein-Gymnasiums stellt einstimmig fest, dass die schuleigenen Schulentwicklungsmaßnahmen des Kollegiums des AEG sehr zur Entwicklung der Schulqualität beigetragen haben. Umso bedauerlicher ist es, dass sich immer noch eine so hohe Zahl von Schülerinnen und Schüler der Stadt Sankt Augustin für weiterführende Schulen außerhalb der Stadtgrenze entscheidet. Auch wenn festgestellt werden kann, dass einzelne SchülerInnen „einpendeln“, geht doch das „Auspendeln“ vor allem zu Lasten der Gymnasien.

Die Schulkonferenz ist der einhelligen Meinung, dass hier die Stadt Sankt Augustin gefordert ist, da das AEG seinem Schulentwicklungsanteil überzeugend nachgekommen ist. Außerdem hat sich die Stadt für das Leitbild „Wissensstadt plus“ entschieden und dies verlangt eine eindeutige Positionierung für die Schulen in Sankt Augustin, die sich auch sachlich nachweisen lassen muss.

Folgende Maßnahmen sind unbedingt notwendig:

- Die Rückkehr zur finanziellen Unterstützung der Schulen, wie sie vor 2005 üblich und allgemein akzeptiert war.
(Beispiel: Pro Jahr stehen den beiden Gymnasien gemeinsam nur 3.000 Euro - je 1500 Euro !!!- für die Weiterentwicklung des IT- Konzeptes zur Verfügung. Für die Erneuerung des Schulmobiliars stehen unserem Gymnasium 5000 Euro pro Jahr zur Verfügung. Die gesamte Oberstufe der Schule nutzt noch das Mobiliar von vor 35 Jahren.)
Deshalb fordert die Schulkonferenz des AEG die Unterstützung der Schulen durch eine gute personelle, finanzielle und materielle Ausstattung auch in Zeiten finanzieller Engpässe.
- Eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit für die Stadt Sankt Augustin, d.h. eine bessere Präsentation der Stadt Sankt Augustin in der Presse und eine verstärkte gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, was den Schulbereich anbelangt.
- Wie in 1 ausgeführt, eine deutlich bessere Anbindung des Schulzentrums an alle Stadtteile entweder durch eine andere Linienführung bestehender Busse oder durch Einsatz von Schulbussen.
- Es besteht dringender Handlungsbedarf seitens der Stadt bei der Einrichtung einer Mensa im Schulzentrum. Die Ausweitung des Unterrichts in den Nachmittag im Rahmen des Gymnasiums in 8 Jahren verlangt von der Stadt die Einrichtung einer Mittagessensausgabe nicht nur für die Kinder der Klassen 5 und 6.
Schon heute hätten Eltern das Recht, dies für ihre Kinder zu fordern, da manche Kinder schon heute 34 Stunden unterrichtet werden.

Für die Schulkonferenz des Albert-Einstein-Gymnasiums

Sankt Augustin, den 26.10.2007

Anne Marie Wähler, Schulleiterin

Anlagen:

Raumplan der Schule im Schuljahr 2007-2008

Übersicht über die Verbindungen Meindorf/ Schulzentrum, Menden Schulzentrum.